

# Bleibende Werte – naturnah und ökologisch

Trockenmauern bauen und Pflästerungen anlegen mit regionalen Steinen

**Die Firmenphilosophie der Stone-works Lippert GmbH aus dem bernischen Evilard ist denkbar einfach. Für den Bau von Trockenmauern werden nur Steine aus der jeweiligen Umgebung oder dem nächstgelegenen Steinbruch verbaut.**

**Anita Neuenschwander** ■ Der Bau von Trockenmauern und das Pflästern sind Handwerke, die schon vor Tausenden von Jahren praktiziert wurden und die sich auch in unserer hoch technisierten und schnelllebigen Zeit nach wie vor grosser Beliebtheit erfreuen. Das Gewerbe hat Bestand und erfreut sich grosser Nachfrage.

## ■ Historisches Baumaterial

Bereits in vorgeschichtlicher Zeit wurden Steine als Baumaterial verwendet und für Mauern verbaut. Ein bekanntes Beispiel hierfür sind die Trockenmauern in Irland. Die ältesten Teile dieser Mauern werden auf rund 5000 Jahre geschätzt. Wie in Irland wurde auch andernorts aus der Not eine Tugend gemacht. So etwa in den Kantonen Wallis und Jura, in Wales (England) oder auf der Baleareninsel Mallorca. Um die Felder effizient nutzen zu können, mussten sie zuvor von Steinen befreit werden. Diese sogenannten Lesesteine wurden zu Steinhaufen oder zu Trockenmau-



Bilder: Stoneworks

**Stützmauern sollen sich optisch gut ins Landschaftsbild einfügen.**

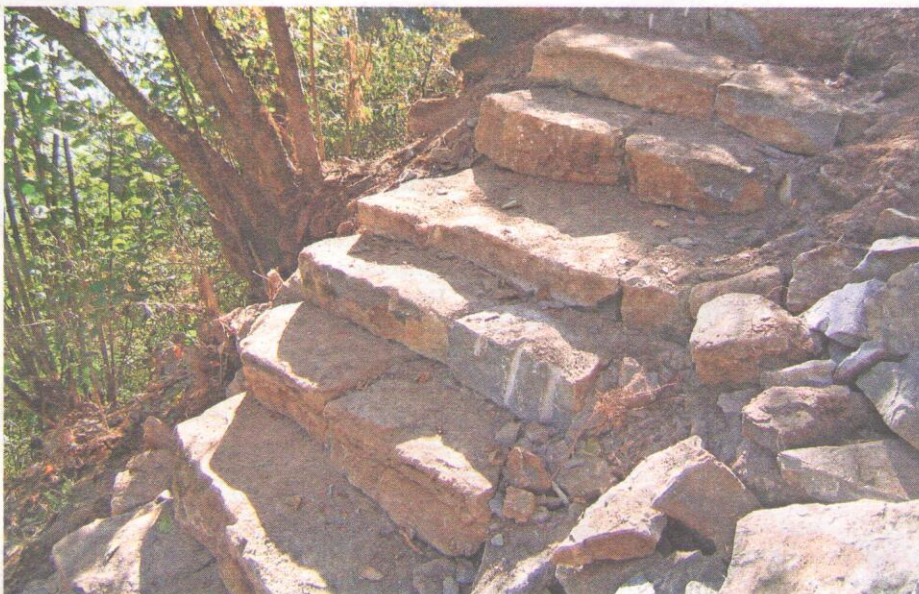
ern aufgeschichtet und dienten zugleich der Abgrenzung der einzelnen Parzellen und als natürliche Einzäunung für die Nutztiere.

Auch Pflästerungen für Strassen- und Wegbau sind eng mit der Menschheitsgeschichte verbunden. Bereits im frühen Altertum erhielten Prachtstrassen einen

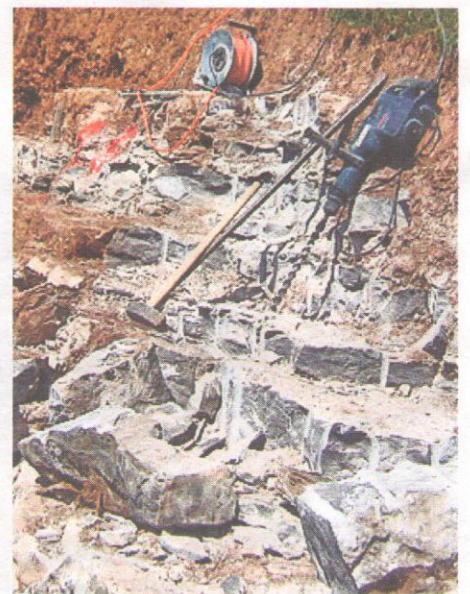
Pflasterbelag. Später entstanden durch die Römer unzählige gepflästerte Strassen, welche zum Teil bis heute vorhanden sind.

## ■ Beruf als Berufung

Wer mit Urs Lippert ins Gespräch kommt, der merkt sehr bald: Hier ist jemand, der



**In abgelegenen Gebieten werden die Steine beim Bau von Wanderwegen und Treppen aus der näheren Umgebung verwendet.**



**Die Gewinnung der Steine erfolgt möglichst schonend und ohne Sprengung.**



Traditionelle Vihscheide auf der Belalp im Wallis – die Sanierung der Haupt- und Seitenpferche dauerte sechs Monate.

mit dem Naturmaterial Stein auf Du und Du ist. Jemand, der sich ganz und gar mit dem identifiziert, was er macht. Nach der Schulzeit arbeitete Lippert im Baugewerbe, war viel auf Bauernhöfen, wo er Güllegruben und Ställe baute. Dadurch kam er auch in Berggebieten zum Einsatz, wo das Rohmaterial wie Holz, Stein und Kalkmörtel bereits vorhanden war. «Das ist auch das billigste und natürlichste Baumaterial», weiss er zu berichten.

Seine Passion wurde schon bald der Trockenmauerbau. Damit das Wissen, welches er sich im Laufe der Zeit angeeignet hatte, ein «Gefäss» bekam, gründete er die Firma Stoneworks. Der Trockenmauerbau wurde zum Kerngeschäft seines Unternehmens. Zudem bietet er auch Pflasterungen aller Art und Steinhauerarbeiten an.

#### ■ Ökologisch und nachhaltig

Für Urs Lippert steht das ökologische Denken an oberster Stelle. «Zum Bau von Trockenmauern verwende ich hauptsächlich jene Steine, die vor Ort vorhanden sind, oder allenfalls Steine aus dem nächstgelegenen Steinbruch. Das ist mir ein grosses Anliegen und ist auch die Philosophie der Firma.» Steine aus der Umgebung zu verarbeiten, sei viel ökologischer, weil dadurch die Transportwege

wegfallen beziehungsweise nur kurz seien, erklärt er. «Was aber etwas Zeit beansprucht: Man muss sich im Vorfeld intensiv mit der jeweiligen Region befassen.» Wie wichtig für Urs Lippert das Thema «Nachhaltigkeit» ist, hat er auch bei der Sanierung der Viehpferche auf der Belalp bewiesen. «Hier wurden die ersten Trockenmauern vor 200 bis 300 Jahren erstellt. Bei der Sanierung haben wir dann die gleichen Steine wieder verwendet, wenn sie nicht verwittert waren.» Jene Steine, die ersetzt werden mussten, wurden aus der nahen Umgebung herangeschafft.

#### ■ Aufbau und Materialien

Damit eine Trockenmauer stabil und langlebig ist, gilt es, einige Regeln zu beachten. «Vom Material her eignet sich grundsätzlich jeder Stein, der sich von Hand – sei es alleine oder zu fünft – bewegen und bearbeiten lässt und der nicht innert kurzer Zeit verwittert», so Lippert. Als eher ungeeignet betrachtet er einen spröden (Jura-)Kalkstein oder einen weichen Sandstein. «Für den Aufbau gilt: Die Steine müssen so kompakt wie möglich zusammengebaut werden, und sie müssen unterschiedlich gross sein. Das gibt das beste Trockenmauerwerk, und es braucht deshalb auch keine zusätzlichen Binde-

#### Zur Person



Urs Lippert (37) ist Gründer und Geschäftsführer der Stoneworks Lippert GmbH. Er hat verschiedene Aus- und Weiterbildungen im In- und Ausland im Bereich Trockenmauerbau, Steinbearbeitung, Verputz und traditionelle Bautechnik sowie Baubiologie/Bauökologie absolviert.

Der Unternehmer, welcher Mitglied des Schweizerischen Verbandes der Trockensteinmurer SVTSM ist, ist überregional tätig und hat sich auf die Verarbeitung und das Versetzen von Naturstein spezialisiert – allem voran auf den Trockenmauerbau.

mittel wie Mörtel.» Leerräume – auch kleinere – werden dann von selbst von Tieren wie Ameisen, Wildbienen, Eidechsen und Erdkröten genutzt. Auch Pflanzen wie Mauerraute, Braunstieliger Streifenfarn, Gelber Lerchensporn und verschiedene Arten von Fetthenne oder Steinbrech können sich ansiedeln. Ist das Handwerk aber so ausgeführt, dass es keine Fugen gibt (z. B. die Bauten der Inkas